

## XV

## Agathe und Friedrich III. von Schönburg

Die Tatsache, daß sich Agathe mit einem Bohuslaw aus dem mächtigen Herrengeschlechte derer von Riesenburg vermählte, das, aus der uralten Familie der Hrabisci (Grabissa) mit dem Stammsitz Bilin erwachsen, in Böhmen um Ossegg und den Riesengrund ebenso wie in Mähren großartige Besitzungen sein nannte, wurde gelegentlich schon herangezogen. Leider liegt die Zeit ihrer Heirat ebenso im Dunkel, wie ihr Geburtsjahr, man bleibt auf mittelbare Schlüsse angewiesen. Doch fällt es zunächst auf, daß unter den fünf Brüdern diese eine Schwester in den Glauhauer Urkunden niemals mit erscheint, auch in den frühesten und in solchen nicht, welche in Gemeinschaft ausgestellt worden oder die Einwilligung zu Klosterschenkungen, die das Erbrecht aller Kinder berühren, enthalten. Das legt die Vermutung nahe, daß sie früh aus der Heimat geschieden ist und sich jung verheiratet hat, daß es daher wohl ein Irrtum ist, wenn die bisherige Genealogie und Stammtafel sie erst an fünfter Stelle unter den Nachkommen Friedrichs I. einreihen; viel eher könnte sie gerade die Erstgeborene gewesen sein. Dazu würde auch besser der Umstand stimmen, daß sie in der ersten Urkunde, wo sie uns überhaupt bekannt wird, in der Mährisch-Trübau vom 13. November 1282 (nicht 1280, wie in N. 37), bereits als Witwe und als Mutter mehrerer, vorerst noch unmündiger

Kinder erscheint. Ihr Gatte Bohuslaw II. (oder Bohuslaus) lebte also damals nicht mehr; da er ein Anhänger Ottokars II. von Böhmen gewesen war, ist er vermutlich mit seinem König in der unglücklichen Schlacht auf dem Marchfeld 1278 gefallen. Wie sie mit ihm bekannt geworden, ob dabei vielleicht böhmische Seitenverwandte des Glauhauer Hauses, wie sie schon vorkamen, eine Rolle spielten, entzieht sich der Kenntnis. Als Witwe verfügte sie über Erb-güter im nördlichen Mähren.

Schon Bohuslaw I. (1201–1240) war Oberster Kämmerer in Mähren, nachmals in Böhmen. Sein Bruder Borso oder Bores, der Erbauer der Riesenburg bei Ossegg, ursprünglich Hofmarschall König Wenzels I., dann mit Ottokar II. verfeindet, von ihm verhaftet und vermutlich 1277 hingerichtet, schuf auf den mährischen Besitzungen um Trübau zur Erschließung und Verdeutschung des Landes 1267 das Augustiner-Eremitenloster Maria-Kron, zwei Stunden Weges von Hohenstadt entfernt. Sein jüngerer Sohn Bohuslaw II. wurde hier sein Erbe, nach ihm aber wieder dessen Gemahlin. Allem Anschein nach hat sie damals zu ihrer Unterstützung und zur Bevormundung ihrer eigenen minderjährigen Kinder, unter denen u. a. wieder ein Borso der Jüngere 1295 genannt wird, ihren Bruder, den jungen Friedrich, aus der pleißenländischen alten Heimat herangezogen, und so ist dieser länger in ihre Nähe nach Mäh-